

Majka Gerke

LÜBECK & LÜBECKER BUCHT

TRAVEMÜNDE BIS DAHME

→ Symbole ←

 **Tip** Lieblingsorte
unserer Autorin Majka Gerke

 Sehenswertes

 Übernachten

 Essen & Trinken

Hotels in der Hauptsaison (DZ)

€ bis 75 Euro

€€ bis 120 Euro

€€€ über 120 Euro

Das gibt es nur in Lübeck und an der Lübecker Bucht | 4

— ► **Land & Leute | 6**

- Lübeck & Lübecker Bucht heute | 8
- Steckbrief Lübecker Bucht* | 10
- Architektur | 12
- Lübecker Kaufmannshäuser* | 13
- So kocht man in Holstein | 14
- Lübeck & Holstein im Lauf der Zeit | 16
- Landschaft & Natur | 20
- Nachhaltig & regional | 24
- Was ist los in und um Lübeck? | 26

— ► **Orte & Landschaften | 28**

Lübeck | 30

- Von Wasser umgeben | 31
- Steckbrief Lübeck* | 32
- Die Königin der Hanse | 33
- Die Hanse* | 35
- Leben am Wasser* | 38
- Spaziergang durch die Altstadt | 40
 - Vom Holstentor in die Altstadt | 40
 - Das Domviertel | 41
 - Das Aegidienviertel | 42
 - Zentrum der Altstadt | 42
 - Das Seefahrerviertel | 44
 - Thomas Mann & Die Buddenbrooks* | 45
 - Der nördliche Ausgang – das Burgtor | 47
- Museen in Lübeck* | 48
- Praktische Tipps | 49
- Das echte Lübecker Marzipan* | 55
- Lübecker Vororte | 56
 - St. Gertrud | 56
 - Gothmund | 56
 - Moisling | 56
- Die Wakenitz | 57
- Tour 1: Entlang der wilden Wakenitz* | 58



Travemünde & die Halbinsel Priwall | 60

- Travemünde | 61
- Spaziergang durch Travemünde | 63
- Praktische Tipps | 66
- Priwall | 70
- Die Passat* | 72
- Tour 2: Radtour über den Priwall* | 74
- Tour 3: Von Travemünde nach Sierksdorf* | 76



Seebäder an der Neustädter Bucht | 78

- Niendorf | 79
- Tour 4: Rund um den Hemmeldorfer See* | 84
- Timmendorfer Strand | 86
- Scharbeutz | 94
- Tour 5: Durch das Binnenland von Scharbeutz* | 104
- Haffkrug | 106
- Sierksdorf | 112
- Hansapark* | 118
- Neustadt in Holstein | 120
- Spaziergang durch Neustadt | 122
 - Pelzerhaken | 124
 - Rettin | 125



Nördliche Lübecker Bucht | 130

- Grömitz | 131
- Tour 6: Von Grömitz nach Dahme* | 138
- Kellenhusen | 140
- Dahme | 146



— — — ► **Reisepraktisches | 152**

- Klima & Reisezeit | 154
- Hinkommen | 155
- Unterwegs in Lübeck & der Lübecker Bucht | 156
- Reiseinfo online* | 157
- Die schönsten Strände* | 158
- Mit Kindern | 160
- Wissenswertes von A–Z | 162
- Kartenverzeichnis | 163
- Register | 164
- Impressum | 167
- Lübecker Bucht zum Mitnehmen | 168

Das gibt es nur in Lübeck und an der Lübecker Bucht



Lübeck

Königin der Hanse, Marzipan-Hauptstadt und Weihnachtshochburg im Norden. Die Stadt hat über 875 Jahre auf dem Buckel und vieles blieb erhalten: Gebäude aus rotem Backstein, wo das Auge nur hinfällt. Fünf mächtige Kirchen, deren sieben Türme die Stadtsilhouette prägen und hinter den prächtigen Kaufmannshäusern die versteckten Gänge und Höfe, die in eine eigene Welt führen.

Den schönsten Blick auf die Lübecker Innenstadt ...

... hat man vom Wasser aus. Dann erst merkt man, dass die Altstadt eine Insel ist. Mit den Ausflugsschiffen geht es über die Trave und den Elbe-Lübeck-Kanal einmal rund um die Stadt. Dabei erfährt man nicht nur so manche witzige Anekdote aus der Stadtgeschichte, sondern kriegt auch einen ganz anderen Blick auf die Kirchen und Gebäude (► Seite 159).

De Ole Fischschuppen

Seit 1908 steht der Schuppen an der Küste. Lange diente er den Fischern Haffkrugs als Lagerungsort für ihre Netze, Kisten und Schubkarren, sie salzten dort ihren Fang, erzählten sich dabei Geschichten und tranken so manchen Korn. Heute ist im Schuppen das Restaurant *Ocean's*, es ist deutlich moderner als zu Fischers Zeiten. Doch Fisch kriegt man dort immer noch und der ist frisch gefangen und ausgezeichnet zubereitet (► Seite 109).



Schönste Seebrücke der Küste

Die Seebrücke von Kellenhusen ist ein ganz besonderes Bauwerk. Der 305 Meter lange Blickfang mit den markanten Metallbögen, die sich kühn über die Brücke wölben, ist ein echter Hingucker und könnte von Jules Vernes entworfen sein. Sie ist so schön, dass manche Paare auf dem Brückenkopf den Bund der Ehe eingehen (► Seite 141).

Traum in Gelb

Wenn im Frühjahr die Rapsfelder in voller Blüte stehen, dann liegt ein besonderer Zauber über dem Land. Manche der Felder reichen bis an die Küste und bieten einen interessanten Kontrast zum blauen Himmel und Meer. Vom Duft der Ölpflanze mal ganz zu schweigen. Ein Spaziergang entlang der Felder ist nicht nur was fürs Auge, sondern auch für die Nase.



Weltfischbrötchentag

Man kommt an der Küste nicht an ihnen vorbei: Knusprige Brötchen, lecker belegt mit Aal, Lachs, Matjes, gebratenem Hering oder Makrele und garniert mit einem Klecks Remouladensoße. Der maritime Snack ist den Ostseeküstenbewohnern sogar einen Feiertag wert. Seit 2011 findet immer Anfang Mai der Weltfischbrötchentag statt, der mit zahlreichen lustigen Aktionen gefeiert wird. Und mit Fischbrötchen.



Juwel an der Ostsee: Neustadt/Holstein

Die kleine Hafenstadt ist ein echtes Kleinod. Der hübsche Stadtkern mit der alten Stadtkirche, dem pulsierenden Hafen, in dem morgens die Fischer ablegen, und Gebäuden wie dem historischen Heiliggeist-Hospital lockt mit schönen Cafés und Restaurants. Nur ein paar hundert Meter Fußmarsch entfernt liegen puderweiße Strände, die besonders Wassersportler lieben, und eine malerische Steilküste (► Seite 120).

Die Autorin Majka Gerke

ist freie Journalistin und lebt mit ihrer Familie in Lübeck. Die abwechslungsreiche Ostseeküste zwischen Priwall und Dahme hat es ihr besonders angetan und sie entdeckt hier immer wieder Neues und Überraschendes.



-----▶ Land & Leute

Weißer Strände, grüne Felder und roter Backstein, darüber das Blau des Meeres und des Himmels – das sind die Farben der Lübecker Bucht. Hier sind weltoffene Hanseaten ebenso zu Hause wie traditionsbewusste Fischer mit plattdeutschem Zungenschlag.

▼ *Am Strand von Scharbeutz*



Lübeck & Lübecker Bucht heute

Zwischen Holstentor und Badestrand

Die Ostseeküste mit kilometerlangen Stränden direkt vor der Haustür, eine Großstadt wie Lübeck mit Theatern und Geschäften in Sichtweite und die Metropole Hamburg in der Nähe – all diese Aspekte machen das Leben hier oben wirklich lebenswert.

Zauberhaftes Lübeck

Nähert man sich der Lübecker Bucht von Süden, führt der Weg an der **Hansestadt Lübeck** vorbei. Seit 1987 ist die historische Altstadt als UNESCO-Welterbe gelistet. Neben dem berühmten Holstentor, das unzählige Marzipanverpackungen ziert, ist die

Stadtsilhouette weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Denn viele Menschen haben die Ansicht jeden Morgen auf dem Frühstückstisch vor sich – auf den Marmeladengläsern des Herstellers *Schwartau*, dessen Logo die sieben Kirchtürme zieren.

Lübeck lag seit der Teilung Deutschlands 1961 im sogenannten **Zonenrandgebiet** – also an der Grenze zur DDR – und war somit wirtschaftlich ohne Hinterland. Langjährige, gewachsene Strukturen und Geschäftsbeziehungen waren gekappt. Seit der Wiedervereinigung hat es sein wirtschaftliches Einzugsgebiet zurückgewonnen. Der boomende

Hafen brachte Aufschwung, größter Arbeitgeber der Stadt ist das Drägerwerk, ein weltweit agierender Medizintechnikhersteller.

Andererseits siedelten viele Firmen nach der Wiedervereinigung mit ihren Betrieben nach Mecklenburg über. Die Gemeinden an Lübecks Stadtgrenzen winkten mit günstigeren Gewerbesteuern und niedrigeren Immobilienpreisen. Damit wurden viele Arbeitsplätze und Steuergelder aus der Hansestadt abgezogen.

Seit Jahren kämpft Lübeck gegen eine im Landesdurchschnitt hohe Arbeitslosigkeit. Einen wirtschaftlichen Tiefschlag erlitt die Stadt, als die einst bedeutende Flender Werft 2002 Insolvenz anmeldete und damit 800 Mitarbeiter ihren Job verloren. In den 1980er-Jahren ging be-

reits das neben der Werft liegende Metallhüttenwerk Konkurs, das das Leben von Generationen von Lübeckern prägte und einer der größten Arbeitgeber der Stadt war. Heute ist aus dem Werftgelände ein pulsierender Hafenteil geworden.

Das Tor zum Norden

Lübecks **Hafen** brummt. Jeden Tag legen an den verschiedenen Hafenschnitten bis zu 16 Schiffe an und ab. Sie haben zum Beispiel Papier aus Finnland an Bord oder Waren aus Schweden. Auf dem Rückweg transportieren sie vielleicht Stahl für das Baltikum. Besonders gut kann man das geschäftige Hin und Her in Travemünde beobachten, wenn die mächtigen Pötte dicht an der Mole vorbei langsam in Richtung Skandinavien-

Die Obertrave: Flaniermeile mit Blick auf St. Marien und St. Petri



→ Lübecker Bucht ←

Ausdehnung: Die Lübecker Bucht ist der südwestlichste Zipfel der Ostsee und erstreckt sich zwischen Travemünde und Dahme über knapp 55 Kilometer. Östlich schließen sich der Klützer Winkel und die Insel Poel an und im Norden die Halbinsel Wagrien und die Insel Fehmarn.

Landschaft: Flache Sandstrände und schroffe Steilküsten prägen die Lübecker Bucht. Das Hinterland ist hügelig, mit vielen Knicks und Seen und wird landwirtschaftlich genutzt. Die höchste Erhebung ist mit 168 Metern der Bungsberg bei Schönwalde nordöstlich von Eutin.

Besiedlung: Lübeck ist mit rund 220 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Schleswig-Holsteins – nach der Landeshauptstadt Kiel. Flächenmäßig sogar die größte. Neustadt in Holstein, Scharbeutz und Timmendorfer Strand sind die größten Orte direkt an der Lübecker Bucht.

Verwaltung: Die Hansestadt Lübeck ist eine kreisfreie Stadt im Südosten Schleswig-Holsteins. Sie wird begrenzt durch das Herzogtum Lauenburg im Süden, Nordwestmecklenburg im Osten, die Kreise Segeberg und Stormarn im Westen und Ostholstein mit der Lübecker Bucht im Norden.

kai fahren. Das Terminal ist einer der größten Fährhäfen Europas. Auch Passagierfähren legen hier an und ab. Rund 400 000 Reisende starten von hier aus jährlich in die Ferien.

Tourismus

Viel Geld spülen die rund 16 Millionen Tagesgäste und 2 Millionen Übernachtungen pro Jahr in die Stadtkasse. Anziehungspunkte sind nicht nur die Altstadt, sondern auch die Vielzahl kultureller Einrichtungen. Lübeck ist Heimat von gleich drei **Nobelpreisträgern** und unterhält neben dem Buddenbrookhaus (Heinrich und Thomas Mann) und dem Günter-Grass- auch ein Willy-Brandt-Haus. Die Musikhochschule, die Technische Hochschule und die Uni Lübeck prägen die Hansestadt als Wissenschaftsstandort und ziehen Forscher und Studierende aus der ganzen Welt an.

Seit 1986 ist Lübeck Sitz des **Schleswig-Holstein Musikfestivals**. Von

hier aus werden rund 156 Konzerte in Schleswig-Holstein mit Musikern aus der ganzen Welt geplant.

Strandparadies Lübecker Bucht

In den 1970er-Jahren entdeckten Touristen und Investoren die Ostseeküste neu. Schnell wurden meist recht lieblos hochbetonierte Ferienzentren und Hotels an die Küste gestellt.

Nach der Wiedervereinigung bekamen die **Seebäder an der Lübecker Bucht** bald starke Konkurrenz: An der nahen Mecklenburger Küste stürzten sich die Investoren auf die zwar sanierungsbedürftigen, aber schön anzusehenden historischen Seebäder. Diese liefen der westlichen Küste schnell den Rang ab. Erst das neue **Tourismuskonzept** Schleswig-Holsteins von 2006 brachte die Wende. Viele Seebrücken wurden generalüberholt oder ganz neu gebaut, wie 2014 in Niendorf. In Grömitz setzte man 2022 auf einen Ausbau. Jetzt

sind Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Haffkrug dran. Hier entstehen ganz moderne Bauwerke, die 2022/23 fertig sein sollen und die Gesichter der Orte neu prägen werden. Mit den Neubauten reagiert man auch auf den Klimawandel: die alten Brücken aus den 1970ern waren schlicht zu niedrig für den zu erwartenden Anstieg des Meeresspiegels.

Vielerorts wurden auch neue Promenaden angelegt. Wo früher geradlinige Tristesse herrschte, sind nun natürliche Dünenröhren, Ruhebereiche und Spielecken eingerichtet. Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen beweisen, dass das Konzept aufgeht.

Mit mehr als 13,7 Millionen Übernachtungen in 2020 ist der Tourismus eine der Haupteinnahmequellen der Region. Rund 10 Prozent aller Beschäftigten Ostholsteins arbeiten im Gastgewerbe – Tendenz steigend. Denn in den letzten Jahren sind an der Küste eine ganze Reihe neuer Ho-

tels und Ferienanlagen entstanden. Statt der Betonbauten der Vergangenheit achtet man aber nun darauf, ein ganzheitliches Bild zu schaffen – mit Materialien und Farben, die zur Küste und zur Region passen. Wellness- und Spa-Angebote sollen auch außerhalb der Saison Besucher anlocken. Die Corona-Zeit brachte sogar einen weiteren Schub an Touristen, die Urlaub im eigenen Land machten, statt in die Ferne zu reisen.

Neben dem Tourismus prägt **Landwirtschaft** die Region, große Industriebetriebe sucht man hier vergebens. Geld verdient man neuerdings auch in der **Gesundheitswirtschaft**. Im Kreis Ostholstein gibt es 14 Krankenhäuser und 21 Vorsorge- sowie Rehabilitationseinrichtungen. Mit 2 500 Mitarbeitern ist die *Ameos Krankenhausgesellschaft Holstein* aus Neustadt hier der größte Arbeitgeber.

Darüber hinaus pendeln viele Berufstätige in die benachbarten Großstädte Kiel, Lübeck oder Hamburg.

Paradiesische Ausblicke in Timmendorfer Strand



Architektur

Reetdach, Backstein, Bäderstil

Der Küstenstreifen zwischen Lübeck und Fehmarn ist bereits seit Jahrhunderten besiedelt. Die Architektur legt davon Zeugnis ab.

Lübeck und auch Teile der Küstenorte der Lübecker Bucht sind kleine Schatzkistlein für Architekturfans. In **Lübeck** reicht die Stilpalette von Gotik über Barock und Renaissance bis hin zum Klassizismus.

Nachdem die Stadt zweimal abgebrannt war, wurde in Lübeck schon früh festgelegt, dass Häuser nur noch aus Stein zu bauen sind. Die ersten Gebäude der Kaufleute entstanden im 13. Jahrhundert und sind heute uralte Zeugen der Geschichte. Sie sind erkennbar an den Doppelluken in den spitzbogigen Hochblenden der Treppengiebel. Es lohnt sich durchaus, den Blick gelegentlich nach oben zu lenken, denn viele Gebäude haben schöne Giebel, Fachwerk oder kleine Erker, die man erst auf den zweiten Blick sieht.

Daneben stehen Zweckbauten aus den 1950er-Jahren, die nach der Bombardierung 1942 recht hastig und lieblos hochgezogen wurden. Es galt, schnell Unterkünfte für die vielen Flüchtlinge zu schaffen. Mittlerweile setzt man in Lübeck aber auf eine moderne Umsetzung der traditionellen Giebelhäuser. Die findet man besonders im neu entstehenden Gründerviertel zu Füßen von St. Marien.

In den Seebädern trifft man auf schöne Beispiele der **Bäderarchitektur**, wie in der Vorderreihe von Travemünde. Doch ein so einheitliches Bild wie beispielsweise im mecklenburgischen Binz sucht man vergebens. In

den 1950er-Jahren begannen die Orte zu wachsen, bis sie an den Nachbarort stießen – am liebsten immer direkt am Wasser entlang. Schon immer wusste man schließlich die erste Reihe zu schätzen. So entstand in den Küstenorten ein Mischmasch aus Bäderstil, Jugendstil, Backstein mit Reetdach und 1960er-Jahre-Bauten. Dazu kommen die Bausünden aus den 1970er-Jahren. Man wollte schnell Hotels für die wachsende Zahl der Touristen schaffen. Es entstand zum Beispiel das 115 Meter hohe *Maritim Hotel* in Travemünde, der einzige „Wolkenkratzer“ der Region.

Während man in einigen Orten mittlerweile bei Neubauten auf Materialien und ein Erscheinungsbild setzt, das an die Küste passt, wachsen in anderen Orten eher gesichtslose Apartmentblocks aus dem Boden, wie das *Beach Bay* auf dem Priwall in Travemünde.

Zahlreiche Brände haben auch das Stadtbild von Neustadt verändert. Einst prägte der rote Backstein auch hier das Aussehen der Häuser. Heute bezeugen nur noch wenige Gebäude wie die Stadtkirche, das Kremper Tor, das Heiligen-Geist-Hospital oder der Pagodenspeicher am Hafen die über 775-jährige Stadtgeschichte.

Viel von ihrem ursprünglichen Charakter als Fischerdörfer haben sich indes Orte wie **Haffkrug** oder **Dahme** erhalten. Hier stehen noch reetgedeckte Fischerkaten direkt an der Promenade. Sie dienen heute als Restaurants wie das *Ocean's* im *De Ole Fischschuppen* in Haffkrug (► Seite 109) oder das *Haus Deichgraf* in Dahme.

Lübecker Kaufmannshäuser Prunk und Pomp in Backstein

Bis zu 20 Meter tief ins Grundstück hinein reichen die imposanten Kaufmannshäuser. Während im Seitenflügel die Familie lebte, war das Vorderhaus geprägt durch die große, oft bis zu sechs Meter hohe Diele. Sie diente als Ausstellungsraum, Werkstatt oder Brauzimmer – je nachdem, wer das Haus bewohnte. Später wurden Zwischengeschosse und Galerien eingezogen. Winden in den Dachstühlen beförderten die Waren durch Luken auf die Böden. Ein gutes Beispiel, wie es früher einmal aussah, kann man in der Fleischhauerstraße 79 sehen. Das Dielenhaus steht Besuchern offen.

Kleine Traufenhäuser stehen in den Quer- und Nebenstraßen. Dort waren meist Handwerker oder Schiffsleute angesiedelt. Hinter den Kaufmannshäusern entstanden Gänge und Höfe mit Budenreihen. Dort wohnten Mensch und Tier unter nicht sehr hygienischen Verhältnissen auf engstem Raum. Heute sind diese Häuschen schön saniert und begehrt Wohnraum.

Viele der alten Kaufmannshäuser sind wunderschön restauriert



Seebäder an der Neustädter Bucht

Die Seebäder entlang der Küste von Niendorf bis Neustadt haben für jeden Geschmack und jede Laune etwas zu bieten. Hier reihen sich die Orte dicht aneinander und haben alle eines gemeinsam: wunderschöne Strände.



Niendorf

Der langgestreckte Ort verläuft parallel zum Strand und wird im Osten durch das Brodtener Steilufer und im Westen durch den schickten Nachbarn Timmendorfer Strand begrenzt. Die historischen Villen direkt an der Promenade und die Fischbuden am Hafen bilden einen reizvollen Kontrast.

Das beschauliche Seebad mit rund 2400 Einwohnern gehört seit 1945 zur Großgemeinde Timmendorfer Strand, ist aber ganz anders als sein mondäner Nachbar. Hier wird gelebt, nicht geprotzt. Eine zwei Kilometer lange Promenade, an der Restaurants, Hotels und historische Villen liegen, führt vom Hafen bis zur Meerwasserschwimmhalle.

Im Zuge des Küstenschutzes wurde die Promenade 2012 neu gestaltet und lockt nun mit Spielgeräten für Kinder, einer erhabenen Aussichtsplattform, einem geschwungenen Holzsteg als Erlebnispfad durch den Dünengürtel und vielen Ruheplätzen.

Am Niendorfer Balkon, dem geräumigen Platz vor der Meerwasserschwimmhalle, ragt die Seebrücke 185 Meter weit in die Ostsee. Geformt wie ein Fisch hat sie Spielzonen für die Kleinen, einen BadeEinstieg und jede Menge Sitzmöglichkeiten. 1855 wurde hier der erste Badekarren aufgestellt, 1909 die erste Seebrücke gebaut. Seitdem nennt Niendorf sich Seebad und verzeichnete in seinen Anfangsjahren als Ausflugsziel der Hamburger und Lübecker teilweise mehr Gäste als Travemünde.

100 Jahre danach bekam der Ort seine Anerkennung als Ostseeheilbad. Um diesem Titel gerecht zu werden, gibt es zwischen Schwimmhalle und Brodtener Ufer mehrere Kurheime, Müttergenesungsheime und die Fachklinik Maria Meeresstern, die von Franziskanerinnen geleitet wird.

Ruhe und Einkehr findet man in der evangelischen Kirche **St. Petri** in der Sydowstraße. Seit der Grundsteinlegung 1897 wurde der Bau mehrmals erweitert.

Der wildromantische Kurpark und ein Netz von Rad- und Wanderwegen entlang der Küste und um den nah gelegenen Hemmelsdorfer See, bieten weitere Erholungsmöglichkeiten.

Aber am meisten begeistert wohl der Strand. 40 Meter breit, feinsandig, DLRG-überwacht und gespickt mit bunten Strandkörben. Am kurtaxefreien Strand neben dem Hafen liegt der Sportstrand, der den Gästen den ganzen Sommer ein umfangreiches Sportprogramm bietet.

Fischereihafen

Im Mittelpunkt des Ortes steht der kleine, charmante Hafen mit seinen zahlreichen Fischerbooten, Segeljachten und Ausflugsdampfern. Er ist der kleinste aktive Fischereihafen der Ostseeküste. Zwei Fischer fahren hier noch täglich hinaus und verkaufen später den Fang in den bunten Holzbuden, die die Kaimauer säumen. Erst 1920 wurde die Hafenanlage in die Mündung der Aalbeek gebaut. Vorher mussten die Fischer ihre Boote mühsam auf den Strand ziehen und auf dem Sand ihre Netze trocknen.

◀ Strandkorb mit Aussicht in Niendorf

Rund um das Hafenbecken gibt es Fischrestaurants und eine Räucherei. Von Mai bis Oktober findet dort jeden ersten Sonntag im Monat der Niendorfer Fischmarkt statt. Am ersten Dezemberwochenende feiert man im maritimen Stil Fischers Weihnachten, Ostern lodern am Frestrand große Osterfeuer. Am Frestrand östlich des Hafens sind auch im Sommer Hunde willkommen.

In zweiter Reihe, parallel zur Promenade, verläuft die Strandstraße mit ihren eher funktionellen Bauten aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Im Erdgeschoß vieler Häuser auf der Landseite finden sich Restaurants, Souvenir- und Modegeschäfte. Vom Hafen aus führt die kleine Hafenstraße zum Großparkplatz neben der Bäderstraße und zum ganzjährig geöffneten **Vogelpark Niendorf** (► Seite 83). Am Parkplatz beginnt auch der lohnenswerte Wanderweg zum Naturschutzgebiet Aalbeek-Niederung mit dem Hermann-Löns-Ausblick (Tour 4 ► Seite 84).

Hinkommen

Mit der Bahn

RB-Züge fahren von Lübeck stündlich Richtung Puttgarden und halten in Timmendorfer Strand. Von dort mit dem Bus nach Niendorf/Ostsee.

Mit dem Bus

Die Linie 40 fährt stündlich nach Lübeck, Timmendorfer Strand und Scharbeutz. Die Linie 5951 fährt zwischen Niendorf/Ostsee und Timmendorfer Strand.

Mit dem Auto

Über die A1 (Abfahrt Ratekau-Timmendorfer Strand) und B76.

Gut zu wissen

Im Haus des Kurgastes

Unterkünfte, Veranstaltungskalender und Übersicht aller Strandkorbvermieter.

Strandstraße 121a | Tel. (0 45 03) 35 77 60 | www.niendorf-ostsee.de

Fischerei und Hafeninformation

Tipps und Infos über Niendorf, Flora und Fauna der Ostsee und über die Fischerei.

Am Hafen 2 | Tel. (0 45 03) 35 77 50 | Mai–Okt. täglich geöffnet, Nov.–Apr. Sa/So 10–16 Uhr

Gut gebettet

Seehuus



Neues Lifestyle Hotel mit Spa an der Promenade. 74 in klaren Farben und mit viel Holz modern eingerichtete Zimmer und Suiten.

Strandstraße 69 | Tel. (0 45 03) 80 12 60 | www.seehuus-hotel.de | €€€

Hotel Yachtclub



Moderne Einrichtung mit viel Komfort und schönem Spa-Bereich. Nur wenige Minuten vom Strand entfernt.

Strandstraße 94 | Tel. (0 45 03) 80 60 | www.hotel-yachtclub.de | €€€

Mein Strandhaus



Traditionsreiches Hotel mit gemutlichem Restaurant direkt an der Promenade. Mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad.

Strandstraße 65/67 | Tel. (0 45 03) 89 50 | www.hotel-mein-strandhaus.de | €€€

Landhaus Töpferhof

Statt Strandblick weite Felder und ein Blick ins Grüne. Das familiengeführte Hotel in dem ehemaligen Gutshof



In stilvoller Ambiente präsentiert sich das Café Strandvilla in Niendorf

im nahen Warnsdorf verfügt über im schicken Landhausstil mit viel Holz eingerichtete Zimmer und Apartments. Ausgezeichnetes Frühstück mit Brot aus der eigenen Backstube.

Fuchsbergstr. 5–11 | 23626 Warnsdorf | www.landhaus-toepferhof.de | Tel. (0 45 02) 21 24 | €€€

Von Suppe bis Torte

Café Strandvilla



In einer der schönsten Villen im Ort gibt es selbst gebackenen Kuchen, Torten und Flammkuchen. Mit direktem Blick auf die Ostsee.

Grüner Weg 5 | Tel. (0 45 03) 3 14 04 | www.strand-villa.de | tgl. 12–18 Uhr

Restaurant Johannsens



Hier sitzt man wie an Bord eines Segelschiffs. Leckere Fleisch- und Fischgerichte aus regionalen Produkten.

Strandstraße 150 | Tel. (0 45 03) 70 85 05 | www.restaurant-johannsens.de | Fr–Di ab 17 Uhr

Tipp Riff-Bar am Frestrand

Der schönste Platz in Niendorf/Ostsee, um einen Cocktail zu trinken.

Am Frestrand | Tel. (01 71) 9 54 15 98 | www.riff-strandbar.de | Mai–Okt. 13.30–22 Uhr

Bude 8

Ja, ein Strandkiosk, aber was für einer! Denn Küchenchef Jens Häberle zaubert aus dem fangfrischen Fisch und regionalen Produkten die leckersten Gerichte auf den Teller. Unbedingt die Fischsuppe probieren!

An der Acht | www.bude8.net | Mi–So 11.30–20 Uhr

Fischkiste

Fangfrisch auf den Teller. Frische Fischgerichte und ein exklusiver Blick auf den Hafen locken nicht nur Hamburger Promis in die Fischkiste.

Strandstraße 56 | Tel. (0 45 03) 3 15 43 | www.fischkiste.de | Mi–So 11.30–23 Uhr

Kaufen & stöbern

Entlang der Strandstraße gibt es zahlreiche Geschäfte sowie Lebensmittelmärkte, die Post und Bank, die Kurapotheke und diverse Bäckereien.

Hansemühle

Frisch gepresste Bio-Öle und Bio-backwaren auch zum Verkosten.

Strandstraße 120 | Tel. (0 45 03) 7 95 70 44 | www.hansemuehle.de

Silberstudio

Schöner Bernsteinschmuck.

Am der Promenade | Strandstraße 107 | Tel. (0 45 03) 59 88

Hafentöpferei

In dem roten Holzhaus am Hafen entsteht tolle Gebrauchskeramik.

Am Hafen 3 | Tel. (0 45 03) 70 39 35 | www.hafentoepferei.de

Aktiv & sportlich

Meerwasserhallenbad

Bei kuscheligen 28 °C Wassertemperatur gemächlich seine Bahnen ziehen und auf die Ostsee gucken.

Strandstraße 133 | Tel. (0 45 03) 54 56 | www.meerwasserhallenbad-niendorf.de |

tgl. 10–18, Do 11–20 Uhr,
Mi/Fr für Frühaufsteher 7–8 Uhr |
Erw. 5 €, Kinder bis 18 Jahre 2 €

Vogelpark Niendorf

Deutschlands natürlichster Vogel-park. Hier gibt es viele Exoten und die größte Sammlung lebender Eulen. Das charmante Café kann man ohne Eintritt besuchen.

An der Aalbeek | Tel. (0 45 03) 47 40 | www.vogelpark-niendorf.de |
tgl. 9–19.30 Uhr | Erw. 12 €, Kinder 6 €

Segelschule Skipper

Lernen, wie man selbst eine Jolle steuert oder einfach nur mitsegeln.

Am Hafen | Tel. (0 45 03) 70 12 90 | www.segelschule-skipper.de

Fahrradgeschäft Michael Lemnitz

Gute Auswahl an großen und kleinen Rädern.

Strandstraße 62 | Tel. (0 45 03) 26 65

Schiffsausflüge

Hanseat II

Die *Hanseat II* nimmt täglich Kurs auf unterschiedliche Fahrtziele der Lübecker Bucht. Das Schiff ist verglast, sodass eine Bootsfahrt bei jedem Wetter reizvoll ist. Abfahrt im Niendorfer Hafen.

Reederei Belis | Kapitän Herbert Granzow,
Tel. (01 70) 7 74 72 37 | www.ostsee-rundfahrten.de



Timmendorfer Strand ▶ Seite 86

Übernachten

- 4 Grand Hotel Seeschlösschen
- 5 Landhaus Carstens
- 6 Hotel Sand
- 7 Barefoot Hotel

Essen & Trinken

- 6 Café Engels Eck („Café Wichtig“)
- 7 Wolkenlos
- 8 Orangerie im Maritim Seehotel
- 9 Anno 1865 im Reethus

Niendorf / Ostsee

Übernachten

- 1 Seehuus
- 2 Hotel Yachtclub
- 3 Mein Strandhaus

Essen & Trinken

- 1 Café Strandvilla
- 2 Restaurant Johannsens
- 3 Riff-Bar am Freistrand
- 4 Bude 8
- 5 Fischkiste

→ Tour 4: Rund um den Hemmeldorfer See

Es geht einmal rund um den Hemmeldorfer See. Dabei kommt man dem See auf weiten Strecken nicht sehr nahe, dennoch ist diese Tour äußerst lohnenswert. Denn der tiefste Punkt Deutschlands überrascht mit urwüchsiger Natur und schönen Ausblicken auf die Lübecker Bucht.

Karte: ▶ Seite 77

Charakteristik: Radtour über gut ausgebaute Feldwege und Radwege mit leichten Anstiegen

Start & Ziel: Vogelpark Niendorf

Strecke: Niendorf – Hemmeldorf – Offendorf – Kreuzkamp – Warnsdorf – Niendorf

Entfernung: ca. 25 km

Dauer: etwa 3,5 Stunden

Einkehrtipps: *Karls Erlebnishof* in Warnsdorf

Tipp: Badesachen mitnehmen!

Wir starten die Tour auf dem Großparkplatz neben dem **Vogelpark in Niendorf** (▶ Seite 83). Am Vogelpark vorbei führt ein gut befestigter und ausgeschilderter Wanderweg durch das Naturschutzgebiet der Aalbek-Niederungen. Die erste Etappe ist schon nach wenigen hundert Metern erreicht: der **Hermann-Löns-Blick**. Sechzig Stufen hat der gut 20 Meter hohe Holzturm, der einen wunderschönen Blick über Schilfgürtel und Waldstücke hinweg auf den **Hemmeldorfer See** gestattet. Der fünf Kilometer lange See ist ganze 39 Meter tief und damit Deutschlands tiefster Punkt unter Normalnull.

Der Weg geht weiter, über das schmale Flüsschen Aalbek, das durch den Hemmeldorfer See in die Ostsee fließt. Wir fahren durch das schattige Grün der Aalbek-Niederungen. Die artenreiche Schilflandschaft mit den zahllosen Erlen ist Brut- und Nistgebiet zahlreicher Vögel.

An Pferdekoppeln und einem Gestüt vorbei, geht es über den Nothweg links auf den Radweg neben der Landstraße. Wir fahren durch den kleinen Ort **Hemmeldorf** mit seinen Reetdachhäusern und Fischrüchereien (▶ Seite 89) und folgen dem Radweg, der ein Stück neben der Landstraße entlangführt. Nach etwa zwei Kilometern biegen wir links ab Richtung Kreuzkamp. Erst einmal kommt das idyllische **Offendorf** mit der einzigen Badestelle des Sees. Hier kann man ungestört zwischen den Wasservögeln planschen.

An **Kreuzkamp** vorbei führt der Radweg neben der malerischen, baumbestandenen Allee stetig bergauf. Der See liegt ein paar hundert Meter links von uns, abgetrennt durch weite Felder. In der Ferne kann man die Ostsee glitzern sehen, die *Maritim Hotels* in Timmendorfer Strand scheinen zum Greifen nahe. An den Erdbeerfeldern von **Karls Erlebnishof** vorbei geht es Richtung Warnsdorf. Halten Sie hier die Augen offen, denn in der Warnsdorfer Fuchsbergsiedlung steht dicht neben dem Radweg ein Storchennest. Mit viel Glück können Sie den Nach-



Fischrücherei am Hemmeldorfer See

wuchs bewundern, der seine Schnäbel über das riesige Nest streckt.

Schon erreichen wir das malerische **Warnsdorf** mit zahlreichen reetgedeckten Bauernhäusern unter großen Linden. Der nächste Ort ist das kleine **Häven**. Hier biegen wir links in die kleine Straße Häven in Richtung *Burg Rüberkuhle* ein. Von der mittelalterlichen Turmhügelburg sind nur noch Gräben und einige Fundamentsteine übrig. Weiter geht es durch den Wald, bis wir wieder in den Aalbek-Niederungen ankommen und über eine schmale Holzbrücke die Härenbek überqueren. Nun sind es nur noch weni-

ge hundert Meter, bis der Vogelpark wieder auftaucht. Der lohnt einen Besuch. Immerhin kann man hier auf 70 000 Quadratmetern mehr als 1 000 Vögel und 250 Arten beobachten. Neben Exoten wie farbenprächtigen Turakos wohnen hier auch Papegeien, Reiher und jede Menge Eulen und Uhus. Wer Glück hat, kann einen weißen Pfau beobachten, wenn er sein Rad schlägt.